

Stellungnahme zum Postulat 253

Zyklus 1: Lehrpersonen nicht allein lassen

Benjamin Gross und Karin Pfenninger namens der SP-Fraktion vom 27. März 2023

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 629 vom 20. September 2023

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 16. November 2023 überwiesen.

Ausgangslage

Der Postulant und die Postulantin stellen fest, dass im Zyklus 1 der Volksschule – vor allem in Schulen an sozialräumlich benachteiligter Lage – Ressourcen fehlen, um einen hohen Standard der Bildung, eine individuelle Entfaltung und eine gelingende Sozialisation zu gewährleisten. Der Postulant und die Postulantin bitten deshalb den Stadtrat zu prüfen, wie eine doppelte Besetzung der Betreuung vom ersten Schultag an während dem ganzen Zyklus 1 in den Schulen in sozialräumlich benachteiligter Lage der Stadt gewährleistet werden könne.

In vielen Klassen des Zyklus 1 (freiwilliges Kindergartenjahr, obligatorisches Kindergartenjahr, 1. Klasse, 2. Klasse) sind bereits jetzt regelmässig mehrere Bezugspersonen in Form von Klassen- und Förderlehrpersonen (IF, IS) sowie Klassenassistenten anwesend. Nachfolgend wird aufgezeigt, während wie vielen Lektionen z. B. in den Primarschulen (Fluhmühle, Grenzhof, Rönnimoos, Littau Dorf sowie Staffeln) bereits eine Doppelbesetzung (gleichzeitige Anwesenheit zweier erwachsener Personen im Schulzimmer) vorliegt.

Kindergarten (freiwillig/obligatorisch):	49,1 %
1. Klasse:	47,4 %
2. Klasse:	52,4 %

Bei den aufgezeigten Werten zu den Doppelbesetzungen ist zu beachten, dass Ressourcen für die integrierte Sonderschulung (IS) gezielt für einzelne Kinder mit einer entsprechenden Verfügung eingesetzt werden und so in den seltensten Fällen mehreren Kindern zugutekommen. Auf der anderen Seite müssten – entgegen den Ausführungen im Postulat – die DaZ-Lektionen in die Berechnung miteinbezogen werden, da diese inhaltlich zwar nur den Deutschunterricht betreffen, jedoch in der Regel integriert im Klassenunterricht durch die entsprechende Förderlehrperson erteilt werden.

Schlussendlich ist festzuhalten, dass sich das tiefere Eintrittsalter der Lernenden durch sämtliche städtischen Schulbetriebseinheiten zieht und sich keineswegs nur auf die Primarschulen der oben genannten Schulbetriebseinheiten beschränkt.

Erwägungen

Aufgrund des tieferen Eintrittsalters in den Kindergarten – mit teilweise gerade mal vier Jahren – wird grundsätzlich die frühkindliche Bildung gefördert. Eine individuellere und persönlichere Lernunterstützung erhöht dabei die Förderung des in diesem Alter hohen Lern- und Entwicklungspotenzials und bietet grosse Chancen für eine positive Schullaufbahn. Die Lehrpersonen werden durch diesen früheren Entwicklungsstand des Kindes und die teilweise verzögerte Sozialisierung mit Verhaltensformen konfrontiert, die einer aufwendigeren Unterstützung in Unterricht und Betreuung bedürfen und die allein oft kaum zu bewältigen sind.

Der Erhalt zusätzlicher Ressourcen in Form von weiteren Lektionen sind oft nur bedingt und nach einer längeren Wartezeit möglich: Die kantonalen Lektionen für sogenannte SOS-Massnahmen können nur in akuten und schwierigen Fällen und für eine befristete Zeit beantragt werden. IS-Abklärungen dauern sehr lange. Bis zusätzliche Ressourcen gesprochen werden, vergeht in den meisten Fällen ein Jahr. Bis dahin sind die Lehrpersonen im Schulzimmer oft auf sich allein gestellt.

Doppelbesetzungen in den Klassen können für einige Schulen hinsichtlich der fehlenden Sprachkenntnisse und mangelhafter Sozialisation zu einem grossen Mehrwert führen. Gleichzeitig sind gesamtstädtische, nicht quartierspezifische Herausforderungen, wie z. B. die zahlreichen unterjährigen Zu- und Wegzüge als Besonderheit des städtischen Umfelds, besonders aufwendige Elternarbeit oder der Umgang mit grossen, heterogenen Klassen, nicht ausser Acht zu lassen. Auch hier können Doppelbesetzungen zu Entlastungen führen.

Alle Schulen mit einem Fremdsprachenanteil von mehr als 35 Prozent profitieren bereits jetzt von zusätzlichen Ressourcen in Form einer finanziellen Unterstützung. Dieser Geldbetrag kann wahlweise auch für Zusatzlektionen eingesetzt werden, um Lehrpersonen mit herausfordernden Klassen zu entlasten. Damit ist der besondere Fokus der im Postulat angesprochenen Schulen gegeben.

Um die Doppelbesetzung effizient zu gestalten, sind im besten Fall Fachpersonen mit einem pädagogischen oder sozialpädagogischen Hintergrund einzusetzen. Aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels ist dies kurz- und mittelfristig nicht realistisch. Stellenbesetzungen mit Schulassistentinnen und -assistenten können ebenfalls zu einer effektiven Entlastung führen, sind jedoch gut zu organisieren und zu begleiten.

Es ist davon auszugehen, dass für eine komplette Doppelbesetzung im Zyklus 1 in den genannten Schulbetriebseinheiten mit einem erhöhten finanziellen Aufwand von einem tiefen siebenstelligen Betrag gerechnet werden muss. Würde die Doppelbesetzung auf alle Abteilungen im Zyklus 1 der Stadt ausgedehnt werden, würde sich der Mehraufwand auf einen mittleren bis hohen siebenstelligen Betrag belaufen. Bevor eine flächendeckende Doppelbesetzung im Zyklus 1 umgesetzt werden könnte, würde die Wirksamkeit der Massnahme und die Umsetzung in den Schulbetrieben gut mit den zuständigen Schulleitenden diskutiert werden müssen.

Die Überweisung des Postulats ist mit keinen nennenswerten Folgekosten für die Prüfung des Anliegens verbunden. Diese Arbeiten können mit den bestehenden Ressourcen bei der Dienstabteilung Volksschule bewältigt und es müssen keine anderen Arbeiten zurückgestellt werden.

Fazit

Der Stadtrat anerkennt die grossen Herausforderungen der Volksschule, im Besonderen der Umgang mit der grossen Heterogenität im Zyklus 1. Gerade dem Schuleintritt soll besondere Beachtung geschenkt werden, da davon auszugehen ist, dass dieser für die weitere Laufbahn sehr prägend ist und die Bildungschancen beim Eintritt in die Volksschule sehr unterschiedlich sind.

Mit der Entgegennahme des Postulats wird geprüft, welche zusätzlichen Ressourcen im Zyklus 1 notwendig sind, um die Lehrpersonen im Unterricht gezielt zu unterstützen, damit die Förderung optimiert werden kann.